

Erläuterung des ICES Advice für 2025

Seelachs Nordsee



Der Bestand wird für 2024 knapp innerhalb sicherer biologischer Grenzen eingeschätzt. Der Bestand wurde in 2023 minimal über F_{MSY} (optimale Fischereiintensität) befischt. Die Produktivität des Bestandes ist in den letzten 10 Jahren geringer als in den Jahrzehnten davor, was ungünstige Umwelteinflüsse vermuten lässt.

ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung) empfiehlt nach dem MSY (Maximum Sustainable Yield)-Ansatz für 2025 eine Höchstfangmenge von 79.071 Tonnen. Dies entspricht einer Erhöhung um 7,1% im Vergleich zum letzten Jahr. Das Assessment wurde in 2024 einem Benchmark unterzogen und biologische Parameter (mittleres Gewicht, natürliche Sterblichkeit, Laichreife) sowie Referenzpunkte aktualisiert. Diese Änderungen in Kombination mit einer etwas höheren Einschätzung der Kohorte aus dem Jahr 2019 führen letztlich zu einem moderaten Anstieg in den Empfehlungen.

Alle größeren Flotten, die direkt auf Seelachs fischen, verzeichneten einen Rückgang in den Fangraten im Vergleich zu den Jahren um 2015. Zwischen 2020 und 2023 zeigt sich jedoch eine Trendumkehr und wieder ein leicht ansteigender Trend in den Fangraten. Die Interpretation der kommerziellen Daten ist aber nicht einfach, da Veränderungen in den Fangmustern auch aus ökonomischen Gesichtspunkten resultieren können. Dies erhöht die Unsicherheit der Bestandsberechnungen. Da auch der wissenschaftliche Survey nicht gezielt auf Seelachs ausgerichtet ist, gilt das Assessment insgesamt als unsicher.

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Kempf

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-251, Mail: alexander.kempf@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>